

Bezirksvertretung Cronenberg unterstützt die Freiwilligen Feuerwehren

Licht an

Mit zwei, aus den freien Mitteln der Bezirksvertretung finanzierten, per Akku betriebenen Arbeitsstellenscheinwerfern unterstützt das Dörper Stadtteilparlament die Arbeit der beiden hiesigen Feuerwehren. Damit verbunden ist auch ein großes Dankeschön für die von den Freiwilligen geleistete Arbeit im Jahresverlauf.



Holger Laubert (li.) und Patrick Fischer (re.) zeigen was mit jeweils 6.000 Lumen auch möglich ist: Fotografieren im Dunkeln ohne Blitzlicht. Die Leitungen der Feuerwehren aus Cronenberg und vom Hahnerberg freut es und auch die Bezirksbürgermeister Ula Abé und Michael-Georg von Wenczowsky (Mitte) zeigen sich zufrieden.

Am Ende der letzten Woche trafen sich Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg mit den Cronenberger

Bezirksbürgermeistern Ula Abé und Michael-Georg von Wenczowsky. Die beiden hatten als Dankeschön für die im zurückliegenden Jahr geleisteten Ein-

sätze und in Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements der Freiwilligen Feuerwehrleute zwei Arbeitsstellenscheinwerfer als Geschenk mitgebracht, die

ab sofort die Ausrüstung der beiden Wehren ergänzen. „Das Spannende an diesen Teleskopleuchten ist der Akkubetrieb, der ein kabelloses Arbeiten und vor allem einen sehr schnellen und unkomplizierten Einsatz möglich macht“, erklärt Holger Laubert, Gerätewart der Feuerwehr von der Kemmannstraße. Damit können im Dunkeln liegende Einsatzstellen etwa mit verunfallten Fahrzeugen kurzerhand und problemlos ausgeleuchtet werden. „Niemand muss beim Eintreffen Kabel verlegen und die Einsatzkräfte können

gewiss unschätzbaren Vorteil, wenn es beim Einsatz wie so oft auf jede Sekunde ankommt. Gesehen haben die Freiwilligen die Teleskopleuchten übrigens bei einem gemeinsamen Einsatz mit der Wuppertaler Berufsfeuerwehr im Elberfelder Kohlekraftwerk. Auch hier bewiesen die mobilen Arbeitsstellenscheinwerfer ihre Funktionalität und ihre besonderen Einsatzqualitäten. Mit jeweils rund 1.100 Euro in der Anschaffung sicher nicht unbedingt ganz preiswert, werden sich die neuen Ausstattungselemente, die für Freiwillige Feu-

sich direkt auf das Unfallgeschehen konzentrieren“, ergänzt Lauberts Stellvertreter Patrick Fischer. Ein

erwehren übrigens keine Normausstattung darstellen, bestimmt über kurz oder lang rentieren.